

Für eine optimale Vorbereitung auf die kommende WM-Saison reisten die ÖSV-Herren wieder einmal quer über den Globus.

Die Schneekurse der unterschiedlichen Trainingsgruppen fanden in Chile, Neuseeland, der Schweiz und auf den heimischen Gletschern in Österreich statt. Die Übersee-Trainingslager der ÖSV-Herren sind seit Jahren ein extrem wichtiger Bestandteil der Vorbereitung. Sowohl das Speed-Team



VIELE WEGE,
EIN ZIEL!



Die ÖSV-Techniker Christian Hirschbühl, Marc Digruber, Manuel Feller, Michael Matt und Marco Schwarz (v. l.) reisten wie jedes Jahr nach Neuseeland.

Oben: Matthias Mayer beim Sprungtraining in La Parva. Unten: Das Speedteam um Max Franz und Romed Baumann fand in Chile tolle Bedingungen vor. Fotos: ÖSV

(Chile) rund um Doppel-Olympiasieger Matthias Mayer als auch das Technik-Team (Neuseeland) um Olympia-Medaillengewinner Michael Matt fanden in der südlichen Hemisphäre optimale Bedingungen vor. Das Speed-Team ist nach einem einwöchigen Trainingskurs in La Parva nach Valle Nevado übersiedelt. „In La Parva stand ganz klar das Abfahrtstraining im Fokus. Wir konnten mit unseren Trainern eine sehr

gute Piste herrichten, zudem spielte das Wetter auch perfekt mit“, schilderte Andreas Puelacher, der Sportliche Leiter, den Trainingsauftritt auf Schnee in Südamerika. Bis zur Rückkehr Anfang September standen intensive Trainingstage auf dem Programm. „Die Bedingungen waren optimal. Wir konnten ohne Stress und Druck unser Training durchziehen“, freute sich auch Gruppentrainer Sepp Brunner über tolle Trainingsbedingun-

gen. Mit der Verletzung von Hannes Reichelt gab es vor der Abreise allerdings einen Wermutstropfen. Der Salzburger hat sich bei einem internen Fußball-Match Ende Juli in Zermatt (SUI) die große Zehe des rechten Fußes angebrochen und musste die Reise nach Chile kurzfristig absagen. „Es macht keinen Sinn. Die Schmerzen im Skischuh sind einfach zu groß“, erklärte der Routinier.